Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 03.11.2026 07:50 Uhr | Schmidt, Sr. Jordana

Er liebt dich

"Er liebt dich“: Ich radle zum Einkaufen. An der Ampel lese diesen Satz in fetten Buchstaben auf einer gut sichtbaren, riesigen Plakatwand. Und ich lächle noch, als ich im Supermarkt angekommen bin.
"Er liebt dich“: Das Plakat hängt immer noch dort – auch bei meinem nächsten Einkauf. Ich lächle wieder und fühle mich warm ums Herz.
"Wer mag mich, so wie ich bin?“ …das begegnet mir an einer Ausfahrtsstraße, als ich gerade von einem Besuch wiederkomme, der mich innerlich angerührt und auch belastet hat. Und ich fühle mich tatsächlich ruhiger und friedlicher, ja, angenommener. Langsam werde ich neugierig darauf, wer solche Plakate an Straßenränder bringt. Auf dem Katholikentag im Mai in Würzburg sehe ich die Sprüche dann wieder. Diesmal auf Postkartengröße geschrumpft. Ich begrüße sie wie gute alte Bekannte und fange ein sehr nettes Gespräch mit einem Mitarbeiter von Bibel TV an. Die nämlich haben die Aktion gestartet und wissen aber selber gar nicht, wo die Plakate hängen. Sie freuen sich von mir zu hören, dass sie tatsächlich jemanden erreicht haben. Diese Sätze auf meinem Weg durch den Alltag, haben bei mir wirklich was bewegt und mich tatsächlich in Augenblicken in Kontakt mit Gott gebracht, in denen ich es nicht erwartet habe. An der Ampel, beim Autofahren, Einkaufen. Aktion gelungen, würde ich mal sagen. Und das, wo ich meist offen zur Schau gestellten Glauben eher peinlich finde. Aber die Aktion ist anders. Kein dickes Kreuz, sondern jeweils eine Frage in fetten Buchstaben. Noch nicht mal ein Bibelzitat. Einfach eine offene Liebeserklärung. In Frageform. Damit da was ins Arbeiten kommt. Bei mir hat das gleich geklappt. Ich hab sofort mal über meine Gottesbeziehung nachgedacht. Und über die zu meinem Orden.
Ich habe Gott vor mehr als 36 Jahren meine Liebe erklärt. Als ganz junge Frau hat es mich erwischt und dazu bewegt, in einen Orden einzutreten. Nach so vielen Jahren ist diese erste Liebe nicht mehr so stark und manchmal habe ich das Gefühl, dass da so gar nichts mehr ist. Oft habe ich das Bild eines alten Ehepaares am Frühstückstisch vor Augen, die eine hinter einer Zeitung vergraben, der andere auf das Handy schauend, eine Tasse Kaffee oder Tee in der Hand. Vielleicht geht es ihnen ebenso. Man weiß, der oder die andere ist da, aber Kommunikation gibt es nicht mehr. Der Alltag ist mit vielen Dingen gefüllt, die man tun muss oder tun will, ohne dass mich wirklich interessiert, was der oder die andere macht. Das geht eine Weile gut. Bis man von irgendwas erinnert wird, dass es dieses Gegenüber gibt – bei mir von diesen Plakaten, bei Ihnen vielleicht ein Foto, was ihnen beim Aufräumen in die Hand fällt. Und dann fehlt plötzlich die Nähe, die Vertrautheit, die Kraft, die früher mal da war.
Mir als Ordensfrau geht es da nicht anders als Menschen, die in Beziehungen leben. Wenn ich das Miteinander nicht pflege, lebt es sich einfach so weiter. Ja - es wird normal, nicht zu sprechen, nichts miteinander zu machen. Es braucht Erinnerung, Auffrischung!
Inzwischen hängt auf meinem Einkaufsweg ein neues Werbeplakat und ich vermisse das

alte. Aber: vom Katholikentag habe ich mir ein paar Karten mit den Sprüchen mitgebracht. Sie kleben nun bei mir im Haus – am Spiegel überm Waschbecken und in der Küche an der Pinnwand. So kann ich mich vielleicht beim Zähneputzen oder Spülmaschine einräumen erinnern lassen: Er liebt dich!Egal in welcher Beziehung sie lieben - Er oder Sie liebt dich!
Eine gute Erinnerung daran, wünscht ihnen
Ihre Sr. Jordana aus Krefeld